

Presseinformation

Tarifverhandlungen im kommunalen Nahverkehr in M-V Warnstreik am 2. Februar 2024 absolut unverhältnismäßig

Schwerin, den 1. Februar 2024

In der Tarifrunde 2024 zu Regelungen des Spartentarifvertrags Nahverkehrsbetriebe (TV-N Mecklenburg-Vorpommern), in der es um manteltarifvertragliche Regelungen und nicht um Entgelte geht, hat es bisher zwei Verhandlungsrunden zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern und der Gewerkschaft ver.di gegeben.

Die Gewerkschaft ver.di fordert für eine Laufzeit von 12 Monaten u. a.

- **7 zusätzliche Urlaubstage** für alle Beschäftigten
- **3 weitere Urlaubstage für ver.di Mitglieder**
- **2 Tage zusätzliche bezahlte Freistellung für ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit**
- **Begrenzung der Schichtzeit für Beschäftigte im Fahrdienst von max. 10 Stunden**
- **Mindestruhezeit von 12 Stunden**
- Einführung von **Samstagszuschlägen mit 30 %**
- Erhöhung der **Zuschläge für geteilte Dienste auf 20 Euro je Teilung.**

Die Arbeitgeberseite hatte bereits in der ersten Verhandlungsrunde am 17. Januar 2024 ein verhandlungsfähiges Angebot abgegeben, das ver.di als inakzeptabel zurückwies. Die Verhandlungen brach ver.di an diesem Verhandlungstag nach weniger als 3 Stunden ab.

In der zweiten Verhandlungsrunde am 25. Januar 2024 begründete ver.di erstmals konkret die Forderungen mit Belastungen der Beschäftigten im Fahrdienst. Die Arbeitgeberseite betonte, dass in den Unternehmen betrieblich viel dafür getan werde, Belastungen zu minimieren. Sie bekräftigte aber auch, dass sie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Unternehmen Lösungsansätze für tarifliche Regelungen zum Thema Entlastung sehe, nur müssten diese noch auf ihre Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit bewertet werden. Sie kündigte für die nächste Verhandlungsrunde am 21. Februar 2024 ein neues Angebot an.

„Nach dem bisherigen Verhandlungsverlauf ist der Warnstreik am Freitag, den 2. Februar, absolut unverhältnismäßig. ver.di hätte sich vorher bei ihrer DGB-Vorsitzenden Yasmin Fahimi Rat holen sollen, die heute, am 1. Februar, im NDR-Info Interview zum Thema Streik erklärte: `Für uns ist aber auch völlig klar, es hat immer Maß und Mitte und **es ist das letzte Mittel**´. Von einer solchen Verhandlungssituation, in der ein Streik als letztes Mittel in Betracht kommen könnte, sind wir weit entfernt“, so Verbandsgeschäftsführerin Carola Freier. „ver.di betreibt ganz offensichtlich

gewerkschaftseigene Imagepflege zu Lasten von Familien sowie Pendlern und Pendlerinnen, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind.“

Kurzinformation zu den Verhandlungen

Der Spartentarifvertrag Nahverkehrsbetriebe (TV-N Mecklenburg-Vorpommern) wird aktuell von 5 Unternehmen unmittelbar und drei Unternehmen mittelbar angewendet. Insgesamt sind von den Verhandlungen ca. 2.400 Beschäftigte betroffen. Der TV-N Mecklenburg-Vorpommern ist seit 2003 gültig und wird aktuell zum 7. Mal weiterverhandelt.

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter www.kav-mv.de

Der Kommunale Arbeitgeberverband Mecklenburg-Vorpommern ist Tarifpartner und vertritt die Arbeitgeberinteressen der Kommunen, Ämter, Landkreise, Sparkassen, kommunaler Unternehmen u.a.

Geschäftsstelle:

KAV MV, Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin

Telefon: 0385-3031 400, E-Mail: info@kav-mv.de